

Frühjahr 2015 \*



Tierparkverein  
Eilenburg e.V.

**5. Eilenburger  
Tierparkzeitung**

## Der Mini-Zoo: Klein, aber fein

Klein, aber fein, das ist das Motto des Eilenburger Tierparks. In der knapp vier Hektar grünen Oase haben nach Schließung des Tropicanas derzeit 210 Tiere von 34 Arten ihr Zuhause. Im Kleinpogoland hangeln sich die Hutaffen von Seil zu Ast. Im Haustierhaus und auf der Koppel gibt es Schwein, Lama und Esel zu beobachten. Ein Naturlehrpfad führt durch Feucht- und Waldgebiete, wo Kranich, Luchs und Damwild leben.

Der Mini-Zoo, der jährlich über 50 000 Besucher zählt, liegt nur 300 Meter vom Bahnhof Eilenburg und damit auch nur eine halbe Stunde mit der S-Bahn von Leipzig oder Torgau entfernt. Für Autofahrer ist der Tierpark innerhalb der Muldestadt ausgeschildert. Er hat wie seine Gaststätte ganzjährig geöffnet.

Der Eintritt kostet drei Euro, ermäßigt zwei Euro.

### Was in der fünften Eilenburger Tierparkzeitung steht:

**Seite 2/3:** Ein Rück- und Ausblick

**Seite 4:** Der bessere Hofhund

**Seite 5:** August der Starke in Eilenburg

**Seiten 6/7:** Noch mal Glück gehabt

**Seite 8:** Eine Parkplatzgeschichte

**Seite 9:** Adam und die 3. Eva

**Seiten 10/11:** Tropicana - wie weiter

**Seite 12:** Alf grunzt sich durch

**Seite 13:** Kinder, Kinder

**Seite 14/15:** So was gibt's nur hier

**Seite 16:** Tierische Auftritte

**Seite 17:** Leipzig kommt

**Seite 18:** Frettchen schlägt Uhu

**Seite 19:** Das Farbenspiel der Aras

**Seite 20:** Die Übersicht

# Zwei Jahre und ein Unterschied?

Tierparkleiter Stefan Teuber mit dem Versuch einer Antwort



**Stefan Teuber**

Zookollegen, die Darstellung unseres Masterplanes, einen Rückblick auf das Hochwasser von 2002 und neben einigen Anekdoten den Verweis auf unsere traditionellen Veranstaltungen sowie die Kindergeburtstage. Ein buntes Werbeblatt also, das im Umfeld Eilenburgs verteilt wurde und Interesse wecken sollte, den Tierpark wieder einmal zu besuchen. Nicht mehr und nicht weniger. Das kam an. Alle zwei Jahre erschien daraufhin eine neue Ausgabe, mit der zugleich die wesentlichen Veränderungen in dieser Zeit dokumentiert wurden. Die gute Nachfrage gab diesem Konzept recht. Nunmehr halten wir die 5. Ausgabe in den Händen.

Diese 5000 Exemplare werden sicher ebenso schnell vergriffen sein, wie deren Vorgänger. Denn die jetzige Ausgabe hat es wirklich in sich! So blicken wir auf zwei ereignisreiche Jahre zurück, die unterschiedlicher kaum sein konnten, zumindest was das Wetter betrifft.

Gemeinsam hatten sie allerdings, dass

in dieser Zeit die Weichen für bedeutende Veränderungen gestellt wurden. Wir haben uns viel vorgenommen. Darüber wollen wir Sie informieren und zugleich um Unterstützung bitten.

### Wetterkapriolen

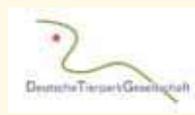
Aber der Reihe nach. Wie war das denn nun mit dem Wetter? Erinnern Sie sich? Von wegen, es gibt keine Winter mehr! 2013 wollte er gar kein Ende nehmen. Bis in den April hinein gab es Frost und Schnee. Er lag selbst dann noch, als wir die bunten Eier aufhängten. Am Ostersonntag musste früh das Eis von den Tischen gekratzt werden. Ehe die üblichen Frühjahrsarbeiten zu Ende gebracht werden konnten, war der Sommer da und - das Hochwasser! Dazu weiter hinten mehr. Ein katastrophales erstes Halbjahr, aber siehe da: Die Gäste strömten danach in Scharen zu uns und sorgten noch für eine bemerkenswerte Jahresbilanz.

Ganz anders das Jahr 2014. Das Bild zeigt bereits Anfang März einen vollen Tierpark. Es gab nämlich gar keinen Winter. Auch keine sonstigen Einbrüche. Und so kam, was sich im Sommer 2014 bereits andeutete: Ein satter Besucherzuwachs und damit ein neuer Rekord von 64 000 Besuchern. Einfach toll! Und das trotz eines bitteren Tropfens, den wir schweren Herzen schlucken mussten: Die Schließung des Tropicanas. Der Tierpark hat vorerst eine Attraktion verloren. Auch wenn es

Gefördert von:



Mitglied in:



### Impressum

*Herausgeber:*

Tierparkverein Eilenburg, Tel. 03423 752984

www.tierpark-eilenburg.de

Tierpark-Eilenburg@t-online.de

*Redaktion:* Ilka Fischer

*Layout:* CARLI-medien, Tel. 03423 604045

*Fotos:* Stefan Teuber, Carsten Lippert,

Ilka Fischer, Jens Jonack, Heike Liesaus



**19. März 2013: Kein Besucher stiefelt durch den Tierpark als Vereinsmitglied ??? die Ostersträuche schmückt.**



Die Hängebauchschweine lassen sich gern bürsten. Den Kontakt zum Tier ermöglichen, das gehört zum Konzept des Zoos.

damit zwischenzeitlich weniger Tiere zu betrachten gibt, sind weitere Fortschritte zu beobachten. Die begehbare Wellensittichvoliere wird 2015 ebenso fertig gestellt wie ein neuer Spielplatz im Eingangsbereich. Möglich wurde dies durch den Anschluss des Tierparks an das Abwassernetz und die Beseitigung der alten Kläranlage. Dass inzwischen auch der Erdgasanschluss erfolgte und ein Teil unseres benötigten Stromes von einer Solaranlage erzeugt wird, ist hinsichtlich einer nachhaltigen und ef-

fektiven Bewirtschaftung ebenfalls von Bedeutung. An den neuen Parkplatz haben wir uns inzwischen schon gewöhnt. Selbst an „normalen“ Wochenenden ist er meist gut gefüllt.

#### Der Blick nach vorn

Welche Art Schritt nach vorn ist noch zu erwarten? Viele wissen es natürlich schon dank unserer Veröffentlichungen und der erfolgreich angelaufenen Spensammlung: Es wird ein neues Exotenhäus gebaut. Wir wollen auf die Präsen-

tation solcher Tiere auch künftig nicht verzichten. Die erforderlichen Beschlüsse dazu sind gefasst. Kein Prestigeobjekt soll es werden, unter dem der Rest der Anlage leidet, sondern ein zusätzliches Highlight. Vorher erfolgt der Umbau des Hauptgebäudes, mit dem sich der Service für die Besucher wie die Bedingungen für die Gaststätte und das Tierparkpersonal gleichermaßen verbessern werden.

Los geht's!

Ihr Stefan Teuber



9. März 2014: Klärchen und milde Temperaturen locken die Besucher in den Tierpark. Auf dem Freisitz der Gaststätte sind alle Stühle belegt.

# Gestatten: Willi III.

Andere haben einen Hofhund, der Tierpark hat ein Hofschwein

Der Futterhäcksler ist für ihn Musik, das Schiebetor zwischen Hof und Tierpark ein Witz, alles, was herumliegt, eine Herausforderung. Hängebauchschwein Willi III. hat im Eilenburger Tierpark sein Paradies gefunden, hier fühlt er sich im wahrsten Sinne sauwohl.

Dabei sah es für den kleinen Eber gar nicht so gut aus. Bereits im zarten Alter von einem Jahr war er auf dem Gnadenhof in Püchau gestrandet. „Von dort kam 2011 die Anfrage, ob wir ihn nicht vorübergehend unterbringen können“, erinnert sich Tierparkleiter Stefan Teuber. Im Gehege der Hängebauchschweine gab es aber neben vier Sauen schon einen Eber.

So blieb für das Waisenkind nur das Einzelbett im Hof. Hier haben sich vor ihm auch schon Willi I. und Willi II. ins Stroh gekuschelt, sich mit mancher Extraportion Futter und Streicheleinheit verwöhnen lassen. Und so war auch schnell klar: Der Neuzugang erbt nicht nur das Domizil, sondern auch den Namen.

Doch während sich Willi I. und II. mit Freigang auf dem Hof begnügten, reicht

das dem Dritten in der Schweinebande nicht. Ihn pikste die Neugier. Er wollte unbedingt wissen, was sich hinter der Schiebetür verbirgt, durch die die Wesen auf zwei Beinen regelmäßig aus seinem Sichtfeld verschwanden. „Eines Tages hat er das Schiebetor tatsächlich aufbekommen und stand auf einmal im Tierpark“, erinnert sich Stefan Teuber. Erst hätten sie das ja verhindern wollen. „Doch dann haben wir festgestellt: Willi III. dreht seine Runden, grunzt mit Pony, Artgenossen und Co. und kommt dann von allein zurück.“ Selbst an besucherstarken Tagen will er darauf nicht verzichten. Doch er weiß, wo er hingehört. Steht er auf dem Rückweg mal vor dem geschlossenen

Tor, fordert er lautstark Zugang zum Wirtschaftshof. Hier ist sein Zuhause, das er sich gern mit Decken, Kartons und selbst Schuhen behaglich gestaltet. Übelnehmen kann ihm das keiner.

Denn längst ist Willi III. nicht nur beim Personal, sondern auch auf der Kuschelrunde, die speziell bei Kindergeburtstagen angeboten wird, der Hit. Und falls er da gerade nicht auf dem Hof ist, weiß sich Tierpflegerin Silva Förster zu hel-



**Willi III. unternimmt regelmäßig Inspektionen im ganzen Tierpark. Manchmal lässt er es sich auch nicht nehmen, Besucher durch sein Reich zu führen.**

fen. „Wenn ich ihn brauche, mache ich einfach den Futterhäcksler an. Dann kommt er sofort angerannt.“ Willi weiß halt, dass sich der Spurt nach Hause lohnt.

Obwohl sein Zuhause ja eigentlich inzwischen der ganze Tierpark ist. Den Gnadenhof hat er darüber längst vergessen. Vorübergehende Unterbringung, das kann schließlich auch ein ganzes Schweineleben sein.



**Willi III. geht es sauwohl. Auf dem Erlebnispfad legt er gern ein Nickerchen ein.**



**Manfred Veit beim Schnitzen.**

## Zwei, die Musik machten

Der eine drehte bei allen Veranstaltungen im Tierpark die Diskoregler hoch und runter, der andere machte mit seiner Säge Musik. Der Tierparkverein trauert um zwei seiner aktiven Mitglieder, die beide im Herbst 2014 im Alter von 70 beziehungsweise 65 Jahren starben: Volker An der Heiden und Manfred Veit. Von Manfred Veit bleiben viele kleine Skulpturen im Gelände, aber auch der Luchsbaum im Eingangsbereich. Wir werden beide nicht vergessen. Das Tierparkteam



**Volker An der Heiden am DJ-Pult.**



Elfi hat inzwischen alle Bäume in ihrem neuen Eilenburger Gehege erkundet. Wenn alles klappt, wird August auch mit ihr in einigen Jahren für Nachwuchs sorgen.

## Die Hutaffendamen und August der Starke

Tierpark zeigt als nur einer von vier Zoos in Deutschland diese indische Affenart

Warum Whisky, ein Sohn des Eilenburger Hutaffen-Urahns Bino, sich für seine ersten (und noch nicht erwarteten) Liebesspiele im Eilenburger Hutaffenharem die alte Dicke und nicht die junge Schlanke aussuchte, wird sein Geheimnis bleiben. Whiskybenebelt war er jedenfalls nicht, beugen die Tierparkpflegerinnen unisono eventuellen Spekulationen vor.

„Wir haben nie im Leben damit gerechnet, dass ausgerechnet unsere Dicke im Alter von 13 Jahren als Spätgebärende komplikationslos ihr erstes Baby zur Welt bringen könnte“, erinnert sich Tierpflegerin Silva Förster staunend an den Tag, als plötzlich Nachwuchs da war. Seinen Namen hatte dieser schnell weg. „Für uns ist der im August geborene kleine Affe jedenfalls nur August der Starke.“



**Bei so viel Fürsorge seiner Mutti Lilli muss August ja einfach ein Starker werden.**

Ganz so viele Nachkommen wie der Kurfürst, dem bis zu über 300 uneheliche Kinder nachgesagt werden, soll der Eilenburger August zwar nicht zeugen.

Doch als Stammhalter der Eilenburger Hutaffendynastie ist er schon vorgesehen.

An viele Damen um sich rum ist er jedenfalls von Anfang an gewöhnt. Schließlich zogen kurz vor seiner Geburt Angela, Elfi und deren einjähriges Töchterchen Lilo vom Affenzoo Jocksdorf (bei Forst) an die Mulde. Die Zusammenführung mit Mama und Tante von August gelang, so dass das junge Affenkind jetzt mit fünf Frauen gemeinsam durch das 2011 eröffnete Klein-Pongoland toben kann. Insgesamt leben im Eilenburger Tierpark, einem von nur vier Haltern dieser Affenart in Deutschland, sogar zehn Hutaffen. Zwei Männer sind ebenso separat untergebracht wie zwei Alttierdamen.

### Versteck im Herrenklo und Affenbiss

Die Zusammenführung fremder Tiere kann schiefgehen. Immer wieder hatte Stefan Teuber gewarnt: „Hutaffen haben keine Beißhemmung und können im Streitfall ordentlich zulangen.“ Hätte er nur mal selbst drauf gehört. Die Affendamen aus Forst waren schon ein paar Tage in der neuen Anlage unterwegs, als sie die Neugier packte. An-

gela entwichte jedenfalls aus der Anlage, bekam aber schnell Angst vor der eigenen Courage und versteckte sich – ausgerechnet im Herrenklo. Dort gehörte sie natürlich weder als Affe noch als Weibchen hin. Stefan Teuber holte sich Vorstandsmitglied Peter Müller und einen Kescher zu Hilfe und fing sie ein. Und obwohl er

Angela beim Herausholen am Genick hielt, schaffte sie es, ihm in das Handgelenk zu beißen. Zum Glück ohne besondere Folgen für den Tierparkchef. Für Angela selbst hatte der Biss ebenfalls nur geringe Konsequenzen. Sie wurde im Kescher zurück transportiert und ist bis heute nie wieder ausgebüxt.



Mühlgraben und Tierpark trennen an dieser Stelle nur wenige Meter. Das Wasser blieb am 3. Juni 2013 Oberkante Unterlippe an der Schutzmauer stehen. Das Tierparkteam war aber auch mit einem Boot für alle Eventualitäten gerüstet.

## Das war knapp

Rückblick auf das Hochwasser im Juni 2013 - Protokollnotizen



**Stefan Teuber bringt mit Sohn Mathias die Boa in Sicherheit.**

### **Sonntag, 2. Juni 2013:**

Gegen 21 Uhr ist alles für eine Evakuierung vorbereitet. So unvorbereitet wie 2002 wird das Hochwasser den Tierpark nicht treffen. Alle Kleintiere sind in Kisten, so dass sie bei Bedarf sehr schnell evakuiert werden können. Für Schweine, Ponys, Lamas und Ziegen konnten Notställe gefunden werden. „Rund 20 Leute, Tierparkmitarbeiter und Vereinsmitglieder, stehen auf Abruf bereit, um die Tiere zu bergen“, notiert Stefan Teuber. Einige Tiere werden auf jeden Fall bleiben. „Das betrifft den Luchs, der ohnehin gern auf seinem Dach ausharrt, oder die Hutaffen, die hoch genug klettern können.“ Das Damwild wird im Falle eines Falles wie 2002 frei gelassen. Doch noch wird natürlich gehofft.

### **Montag, 3. Juni, 2 Uhr:**

Der Tierpark ist nun doch zum guten Teil evakuiert. „Wir bedanken uns schon jetzt beim Tierschutzverein,

bei Familie Dr. Paul, Karl Koch, Udo Merker, Kuno Pötzsch, Peter Müller, Micheal Sittner, Torsten Rauschenbach und den anderen Helfern, die in den letzten Stunden mit ihrem beherzten Einsatz diese schnelle Evakuierung ermöglicht haben“, so Stefan Teuber.

### **12.45 Uhr:**

Die Eilenburger wurden letztmalig aufgefordert, die Innenstadt zu räumen. Wir bleiben. Dem Wasser fehlen noch 25 Zentimeter bis zur Oberkante der Hochwassermauer. Von nun an können wir rückwärts zählen. Bis in die Nachmittagsstunden wird das Wasser noch steigen. Wie lange noch Strom da ist, werden wir sehen. Bis bald.

### **21 Uhr:**

Das war knapp! Zwei Zentimeter vor der Oberkante ist das Wasser stehengeblieben. In einer Blitzaktion wurde noch ein zusätzlicher Schutzwall errichtet. Jetzt heißt es durchatmen und sehen, was morgen ist. Gute Nacht erst mal.

### **Mittwoch, 5. Juni 2013:**

Der Tierpark wird am Wochenende wieder geöffnet sein. Er hat das Hochwasser mit leicht feuchten Füßen gut überstanden. Wegen des Druckwassers muss der hintere Wildtierbereich daher auf absehbare Zeit gesperrt bleiben, zumal die Standsicherheit einer Weide derzeit nicht eingeschätzt werden kann. Dennoch will das Team des Tierparks nun mit der Rückführung der Tiere beginnen. Vermutlich werden noch heute die



**Die Lamas Sahne und Schoko sind auch bei der Evakuierung Sahne.**

im Tierheim Eilenburg untergebrachten Kleintiere zurückkehren.

### **Donnerstag, 13. Juni:**

Mit Ziegenbock Harald kehrt der letzte Bewohner zurück. Er konnte es kaum erwarten, in sein Gehege zu kommen. Bei der Evakuierung sah das noch ganz anders aus: Da musste er wie ein nasser Sack über den Zaun gehoben werden.



**Bei Harald muss Peter Müller sein ganzes Gewicht in die Waagschale bzw. an den Strick werfen.**

# Eilenburg kommt davon und hilft Bernburg

Bernburg alarmiert am 3. Juni: Das Hochwasser läuft in den Tiergarten und das sehr schnell

Die Juniflut 2013 ist an den Eilenburger Tierpark gerade noch mal so vorbeigeschwappt. Der Bernburger Tiergarten ging dagegen unter. Für Eilenburg, das nach der Flut 2002 selbst eine unglaublich



**Der Eilenburger Tierpark ist mit nassen Füßen davon gekommen.**

liche Welle der Hilfsbereitschaft erlebte, stand deshalb außer Frage: Dem Bernburger Tiergarten muss geholfen werden. Der Vorstand gab sofort 1000 Euro frei, zudem wurde bereits am 8. Juni zu einer Spendenaktion aufgerufen, bei der am Ende 2500 Euro zusammenkommen sollten. Die können die Bernburger dringend brauchen. Denn den Bernburger Tiergarten hat es mindestens genauso hart getroffen wie 2002 den Eilenburger. Am 3. Juni informierte der Bernburger Tiergartenleiter Andreas Filz: „Seit heute, 8 Uhr, läuft das Hochwasser der

Saale in den Tiergarten Bernburg und das sehr schnell. Die Phase, in der man mit Gummistiefeln etwas erreichte, war in kürzester Zeit vorbei. Sehr schnell erfüllten auch Wathosen nur noch in wenigen Bereichen ihren Zweck. Der Transfer der Mitarbeiter und Helfer ist nur mit Booten möglich. Gegenwärtig gibt es im Park drei Inseln, das einzige noch verschont gebliebene Gebäude ist die Verwaltung. Durch die Stadtwerke Bernburg wurde der Strom abgeschaltet, so dass sich Fenster nicht schließen und wichtige Rolltore nicht öffnen lassen. Umgestürzte Bäume blockieren wichtige Wirtschaftswege und erschweren die Hilfsmaßnahmen zusätzlich.“

Rund 400 Tiere, darunter auch Luchse und Geparden, mussten unter zum Teil abenteuerlichen Umständen evakuiert werden. Trotz großer Unterstützung von Feuerwehr, THW und DRK sowie etlichen Zoos, die mit Schlauchbooten, und später auch mit größeren Booten sowie mit Fachpersonal anrückten, konnten nicht alle Tiere gerettet werden. So starben unter anderem fünf Damhirsche, mehrere Bernburger Trommeltauben, alle vier Schlichtborstenhörnchen und zwei jüngere Lamas. Das Wasser stand selbst im Afrikahaus, das bei bisherigen Fluten stets verschont geblieben war, bis zu 80 Zentimeter hoch.

Ab 3. August 2013 öffnete der Bernburger Tiergarten nach und nach wieder

und hat 2014 mit 67 000 Besuchern wie der Eilenburger ein Rekordergebnis. Schicksale verbinden ...

Der 1909 gegründete Bernburger Tiergarten ist mit 8,5 Hektar und 125 Arten übrigens ungefähr doppelt so alt und doppelt so groß wie die Eilenburger Einrichtung.

## Eilenburger Tierpark gerettet Tiergarten Bernburg in den Fluten versunken



Dieser Gepard konnte betäubt und geborgen werden. Andere Tiere sind ertrunken.

**Helft!**

Wir sammeln für den Tiergarten Bernburg. Eine Spendenliste liegt an unserer Kasse aus. Die Erlöse aus unserem Trichter werden ebenfalls gespendet. Überweisungen bitte unter dem Kennwort "Bernburg" auf das Konto 2230002271 bei der Sparkasse Leipzig, BLZ 86055592

**Bernburg ging unter: Bereits am 8. Juni lief in Eilenburg die Spendenaktion für Bernburg an – unter anderem mit diesem Plakat.**

## Es gibt was auf's Dach

Der Tierparkverein gehört seit Sommer 2014 zu den Stromerzeugern

Der Zähler rotiert und keiner regt sich auf. Der Eilenburger Tierparkverein sieht dem Stromverbrauch seit Juli 2014 ein Stück weit gelassener. Grund ist die Photovoltaikanlage, die der Verein in den Wochen zuvor auf das Dach eines Wirtschaftsgebäudes im Hofbereich installieren ließ.

5,5 Kilowatt Leistung sind damit in Spitzenzeiten für den Verein abrufbar. Futterhäckler und Dämpfer sowie Futtermahlung werden nun, wann immer möglich, mit Sonnenkraft betrieben. Mittelfristig sollen die Kollektoren aber auch helfen, das neue Tropicana zu beheizen. Immerhin 70 bis 80 Prozent des vor Ort erzeugten Stromes sollen so möglichst im Tierpark selbst verbraucht werden.



**Mit Hilfe dieser Anlage auf dem Schuppen im Wirtschaftshof wird seit Juli 2014 mit Hilfe der Sonne Strom für den Tierpark produziert.**

# Was lange währt, ist endlich gut

Parken direkt am Tierpark stellt auch an besucherstarken Wochenenden kein Problem mehr da

Was lange währt, wird endlich besser. So lautete das Fazit zur komplizierten Parkplatzsituation vor zwei Jahren an dieser Stelle. Nun kann der Tierparkverein behaupten: Was lange währt, ist endlich gut. Seit Ostern 2013 ist ein umzäuntes Grundstück, das direkt zwischen Mühlgraben und Tierpark liegt und von der Landestalsperrenverwaltung im Hochwasserfall benötigt wird, zum Parken freigegeben. 30 Fahrzeuge, so steht inzwischen nach mehreren Testläufen an besucherstarken Tagen sowie bei Veranstaltungen fest, passen drauf. „Damit hat sich das Parkplatzangebot für uns mehr als verdoppelt“, freut sich Tierparkleiter Stefan Teuber.

Noch vor der ersten Nutzung waren mit Unterstützung des städtischen Bauhofes 150 Tonnen Schotter und 40 Tonnen Splitt auf der Fläche verteilt worden. Im September 2013 konnte dann auch mit Hilfe der netten „Glühwürmchen“ vom Technischen Hilfswerk ein Lichtmast gesetzt werden. Anschließend wurde in Eigenregie des Vereins markiert und an der Einzäunung gearbeitet. Gelohnt hat sich das Ganze auf jeden Fall, auch wenn



Das umzäunte Grundstück der Landestalsperrenverwaltung grenzt direkt an den Tierpark, der hinten auf dem Foto zu sehen ist. An besucherstarken Tagen und bei Veranstaltungen parken hier über 30 Autos.

der Verein nach wie vor keine Parkplatzzgebühr erhebt. „Für unsere Gäste kann das Tierparkerlebnis nun auch an besucherstarken Tagen entspannt beginnen“, nennt Stefan Teuber einen Vorteil, der eben nicht mit Geld aufzuwiegen ist.

Eine Ausnahme bildet allerdings nach wie vor das zweitägige Halloweenfest, bei dem sich bis zu 2000 Gäste gleich-

zeitig im Park aufhalten. Doch Parkplatzgruseln muss auch dann nicht sein. Ebenfalls seit 2013 richtet der Verein an beiden Tagen mit Hilfe des Technischen Hilfswerkes Flächen in der Fischeraue her. Und von hier ist man dann auf ausgeschilderten und beleuchteten Pfaden ebenfalls nach wenigen Minuten im Tierpark.



Alle mal anfassen: Die letzten Meter zum Parkplatz legt der Lichtmast handtransportiert zurück.

## Tiere fressen keine Küchenabfälle

Immer wieder werden dem Tierpark Wurst, Schalen und andere Küchenreste als Futtermittel angeboten.

„Das ist sicher gut gemeint, aber nützt uns nichts“, macht da Tierpflegerin Gabriele Teuber deutlich. „Wir können keine Abfälle verfüttern.“ Lediglich



altes, aber nicht verschimmeltes Brot, und frisches Obst und Gemüse könne verwertet werden.

„Wir bitten da um Verständnis“, so Gabriele Teuber, die seit 30 Jahren vor Ort ist und hier auf eine Portion verweist, die die Affen zum Frühstück bekommen.

## Ein hundefreies Tierparadies

Hunde dürfen nur bis auf die Freifläche an der Gaststätte mit und können sich dort am Wassernapf laben. Obwohl diese Regelung nicht bei allen Hundebesitzern auf Verständnis stößt, kann das Tierparkteam keine Ausnahmen machen. Dafür gibt es gute Gründe.

So fürchten sich manche Tiere, wie das Damwild oder die Kraniche, schlichtweg vor Hunden an ihrem Gehe-

ge. Zudem gibt es etliche frei herumlaufende Tiere. Neben den (ungewollt) ausbüxenden Ziegen, hoppeln die Kaninchen über die Wiese, schlagen die Pfauen überall Rad, streunen die Tiergartenkatzen Blue und Susi durchs Gelände. Auch Eber Willi dreht gern seine Runde. Frühere Erfahrungen mit Hunden haben leider gezeigt, dass einige Herrchen nur ungenügend aufpassen.

# Mit der dritten Eva hat es endlich geklappt

Minipony Helga macht Adam zum Papa

Im Eilenburger Tierparkverein ist man in froher Erwartung. Nämlich darauf, dass Adam nun endlich Vater wird. Eigentlich heißt es ja immer, Vater werden ist nicht schwer ...

Doch bei Adam ist alles anders. Er wurde zwar nicht wie sein biblischer Namensvetter aus dem Tierpark-Paradies vertrieben, doch Schicksalsschläge erlebte auch er. So starb seine Eva, mit der er 2008 im Halbstarckenalter an

die Mulde zog, während der Geburt ihres Fohlens. Seine zweite Frau, Antje aus Holland, überlebte eine Infektionskrankheit nicht. Danach hieß es weiter warten.

Denn seine dritte Frau Helga kam 2012 als werdende Mutter nach Eilenburg. Als deren Tochter Indi eigene Wege ging, konnte Adam endlich richtige Pferdehochzeit feiern. Mit Erfolg, wie sich an der im Frühjahr 2015 schon kräftig gerundeten Helga sehen ließ. Am Morgen des 28. Aprils war es dann so weit. Im Stroh des Haustierhauses lag ein Fohlenmädchen. Und Adam kann nun wieder einstimmen: „Papa werden ist nicht schwer.“



Am 28. April 2015 bringt Helga ihr zweites Fohlen zur Welt. Auf diesem Foto ist es erst wenige Stunden alt.

## Zwitschern mit den Vögelein

Mit den Sittichen wird die Möglichkeit von Kontakten zwischen Mensch und Tier weiter ausgebaut



Zu den Ziegen rutschen, die Ferkel streicheln, die Hängebauchschweine bürsten – der Zoo punktet schon jetzt bei den Besuchern mit dem Kontakt zum Tier. „Ausruhen wollen wir uns darauf aber nicht“, so Tierparkchef Stefan Teuber. Ab den Sommerferien 2015 wird daher

nun die Wellensittichvoliere begehbar sein. Hier können die Wellen- und Nymphensittiche gefüttert und es darf mit ihnen natürlich auch „gezwitschert“ werden. Eigentlich sollte dies ja schon

ein paar Monate eher möglich sein. Doch die Aufregung rund um das Tropicana kam dazwischen. Aber nun ist die rund 200 Quadratmeter große Voliere fertig, in der die Gefiederten natürlich auch die Möglichkeit haben, sich

vom Streicheldienst zurückzuziehen. Aber keine Angst, bei rund 100 Vögeln findet sich garantiert immer einer, der die Kolbenhirse aus der Hand serviert bekommen mag.



Michael Sittner wirft das Netz über die wesentlich größere neue Voliere. Sie wird der alten „übergestülpt“.

## Das Tropicana und seine Geschichte

**Sommer 2000:** Der Bau des Tropicanas beginnt.

**14. September 2001:** Die Südamerika nachempfundene Tropenlandschaft öffnet. In ihr leben neben Lisztaffen und Leguan, Fischen und Wachteln auch Boa und zwei Glattstirnkaimane.

**August 2002:** Eilenburg versinkt in den Muldefluten. Das Tropicana steht komplett unter Wasser, was wohl auch Spätfolgen hat.

**November 2002:** Das Tropicana wird als erstes Gehege saniert und wieder eröffnet.

**10. April 2014:** Der Vorstand des Tierparkvereins beschließt, dass Tropicana zu schließen, da die vorhandene Feuchtigkeit das Gebäude zunehmend schädigt. Im Mai 2014 ziehen die letzten Insassen, die beiden Krokodile, in die „Welt der Reptilien“ nach Döbrichau bei Torgau um.



Diese Tür bleibt ab April 2014 zu.

vorhandene Feuchtigkeit das Gebäude zunehmend schädigt. Im Mai 2014 ziehen die letzten Insassen, die beiden Krokodile, in die „Welt der Reptilien“ nach Döbrichau bei Torgau um.

**27. November 2014:** Bei nur einer Gegenstimme beschließen die Mitglieder des Tierparkvereins auf einer außerordentlich einberufenen Versammlung den Neubau des Tropicanas. Schon da steht allerdings fest, dass der Baubeginn frühestens 2016 sein kann. Erst müssen Konzept und Finanzierung stehen. Zuvor ist auch noch das alte Tropicana umzubauen.

**31. Dezember 2014:** Auf dem Spendenkonto für das Tropicana sind bereits 27 000 Euro angekommen. Maßgeblichen Anteil hat eine Eilenburgerin, die eine Einzelspende in Höhe von 15 000 Euro überwies.



Beim Auszug der Krokodile gilt: Sicher ist sicher. Eine (Abwehr-)harke ist immer bereit.

# Der Traum von ei



Der Lisztaffe ist als tagaktiver geselliger Primat ein Publikumsliebbling im alten Tropicana geworden. Jeder Fall lichtdurchfluteter und damit pflanzenfreundlicher werden soll, kann sich der Tierpark gut vorstellen. Übrigens karikiert der gebräuchliche deutschsprachige Name des nicht mal in Österreich gebräuchlichen österreichisch-ungarischen Komponisten Franz Liszt. Der trug eine ähnliche Haartracht.

Lisztaffen, die vor den Augen der Besucher ihre geliebten Heuschrecken knacken? Eine Boa, die sich im Terrarium schlängelt, ein Kaiman, der am Wasser ruht, ein Chamäleon, das zum Suchspiel einlädt? Noch steht nicht fest, wer in das neue Tropicana einziehen wird. Denn bis jetzt ist das neue Tropicana nur Zukunftsvision.

Doch der Tierparkverein, der auch schon Gaststätte, Haustierrhaus und Veranstaltungspavillon baute, ist optimistisch. Wir packen das. Dabei steht bisher lediglich der Standort, für den sich der einst für die Krabbeltwelt erschlossene Platz im hinteren Bereich der Exotenwelt anbietet, fest. „2015 wird das Jahr der Planung sein“, blickt Tierparkchef Stefan Teuber auf das Projekt voraus, für das trotz vieler Eigenleistungen auf jeden

Fall ein sechsstelliger Betrag benötigt wird. Und den kann der Verein, der pro Jahr zwischen 20 und 40 000 Euro in die Erhaltung und in Neubauten investieren kann, natürlich nicht so einfach stemmen. Die Eilenburger und die vielen Fans des Tierparks einzubeziehen, heißt

es daher. Der Anfang ist optimistisch. Bis Dezember gingen schließlich 100 000 Euro an Spenden ein. „Wir wissen, mit welcher Unterstützung das neue Haus gebaut werden wir auch gezielte Suche für die Tiere gehen (siehe auch Seite 18). Doch

## K & S spendet Trö



Kathleen Krieg übergibt Grinch und Stefan Teuber die S

# ner neuen tropischen Welt



gewesen. Auch für das neue Tropenhaus, das auf dem Tierparkverein den Aufbau einer Lisztaffen-Gruppe ein halbes Kilo schweren *Saginus oedipus* den

g stimmt op-  
ember 2014  
27 000 Euro  
So bald wir  
n Tieren wir  
setzen, wer-  
lt auf Paten-  
gehen.“ (Siehe  
h jeder Euro  
hilft schon jetzt. Alle Münzen, die im Eingangsbereich in den Spendentrichter rollen, fließen in das Großvorhaben. Denn die Tierparkleute wissen: Genau wie Kleinvieh eben auch Mist macht, werden Münzen zu Scheinen, viele Scheine ein neues Tropicana.

## delmarkt-Erlös



pende.

In Eilenburg ist manches anders. Selbst Grinch, der in der amerikanischen Science-Fiktion-Welt Weihnachten stehlen möchte, ist beim Weihnachtsfest im Tierpark ein ganz Lieber. Davon hat sich auch die Leiterin der K & S Seniorenresidenz, Kathleen Krieg, überzeugt, die ihm deshalb im Beisein von Stefan Teuber die 1000-Euro-Spende überreichte. Dabei handelt es sich um den aufgestockten Erlös aus einem Trödelmarkt, den die Einrichtung zugunsten des Tropicanas im November 2014 durchführte.

## An alter Stelle: Platz für Toiletten und Co.

Die Entscheidung, das alte Tropicana zu schließen, war ein langwieriger und schwieriger Prozess. Die Antwort auf die Frage, was stattdessen ins Erdgeschoss des Haupthauses soll, dagegen ganz einfach. Denn schon lange stand fest, dass die Besucher mehr Toiletten, die Gastronomie mehr Lagerfläche, Eltern einen Wickelraum und die Mitarbeiter einen vernünftigen Aufenthaltsraum gebrauchen könnten.

Viele Wünsche also für einen gerade acht mal elf Meter großen Raum, für dessen Umbau Gelder aus der Rücklage für das Haupthaus zur Verfügung stehen. Die Herausforderung bestand damit vor allem darin, alles unterzubekommen, ohne mehr als notwendig in die Baustruktur einzugreifen.

Nach mehreren Planzeichnungen auf Papier und in den Sand des entkernten Tropicanas wurde eine Lösung gefunden, die derzeit auch mit tatkräftiger Hilfe vieler Vereinsmitglieder umgesetzt wird. Besonders erfreulich: Da das alte Tropicana nur einen Türdurchbruch von der Gaststätte entfernt ist, wird es nach der Fertigstellung im Herbst 2015 erstmals einen direkten Zugang von der Gaststätte zu den Toiletten geben. Damit wird es für die Pächter zugleich möglich, Abendveranstaltungen außerhalb der Öffnungszeiten des Tierparks anzubieten.



Das alte Tropicana zwischen Januar und März 2014 im Wandel.

## Geld für unser Tropicana

**Ein neues Tropicana finden viele famos.  
doch ohne Moos geht nun mal nichts los.  
Drum alle Freunde, Groß und Klein,  
zahlt bitte eine Spende ein.**

Der Tierparkverein freut sich über jede auch noch so kleine Spende, die unter dem Kennwort: „Tropicana“ eingeht und dem großen Ziel näher bringt.  
IBAN: DE54 8605 5592 2230 0022 71  
BIC: WELADE8LXXX (Sparkasse Leipzig)

# Ob blond, ob braun, wir lieben unsre Sau'n

Alf erwehrt sich seiner zickigen Damen und ist nun stolzer Vater

Jetzt fühlen sich alle sauwohl. Doch das war nicht immer so. Als der kleine Alf im Januar 2014 zu den drei Mangalitzza-Sauen stieß, die bereits im Juni 2013 aus Hirschfeld bei Zwickau an die Mulde kamen, wurde er erst einmal gar nicht freundlich aufgenommen.

„Die Sauen waren artfremd zickig und nahmen den Winzling einfach nicht ernst“, erklärt Tierparkchef Stefan Teuber. Um ihm so manchen Schnauzenknuff zu ersparen, durfte Alf, durch ein Gitter von seinen künftigen Frauen getrennt, daher erst einmal weiter separat Speck anfuttern. Und Alf wuchs zu einem stattlichen Eber heran. Als solcher wird er von den zwei Roten und der Blonden akzeptiert. Nicht ohne Folgen. Bereits zu Nikolaus 2014 hatte die Sau mit dem offiziellen Farbschlag Blond braune Ferkel mit dezentem Streifenmuster geboren. Wenig später machte ihn auch eine der beiden roten Sauen zum Vater.

„Wir hätten es natürlich lieber gesehen, wenn die Ferkel erst etwas später geboren worden wären“, so Stefan Teuber. Denn die mobilen Kleinen wollten

schon im Winter ihren Streicheldienst antreten. Nur gibt es da nicht genügend Streichler. Denn im Gegensatz zu den Besuchern können Wollschweine dank ihrer Speckschicht und dem Haarkleid sogar ganzjährig im Freien leben. Doch auch darauf hat Alf eine Antwort. Im Fe-

bruar brachte jedenfalls nun auch die dritte Sau vier Alf-Ferkelchen zur Welt. Haben diese genug vom streicheln, dann können sie sich in den Haustierpavillon zurückziehen. Denn manchmal ist es einfach auch genug mit: „Ob blond, ob braun, wir lieben unsre Sau'n.“



Der kleine Alf mit zwei seiner großen Damen im März 2014. (Bild oben). Obwohl das damals nicht gut ging, wurde später Versöhnung gefeiert. Die Ferkelerei ist der quicklebendige Beweis dafür.

## Auch im Winter lohnt ein Besuch



Wenn man Flocke heißt, dann kann einem Schnee nichts anhaben. Flocke ist das fünfte Kind von Lamahengst Oskar. Und der Beweis, dass Oskar noch immer auf Schoko und Sahne steht, zwei Lamastuten, die mit ihm 2010 einzogen.



Tabbs bringt nichts so schnell aus der Ruhe. Schon gar nicht so ein paar Schneeflocken, die auch sein großzügiges Luchsgehege zumindest ab und zu in einen zarten Hauch von Weiß tauchen.

# Kinder, Kinder

Im Tierpark wird viel getan, damit sich all seine Bewohner wohlfühlen können. Doch im Verein weiß man, dass auch der Besucher besonderer Aufmerksamkeit bedarf. Und im Minizoo hat sich herumgesprochen: Eltern und Großeltern können die Zeit im Tierpark besonders genießen, wenn es dem Nachwuchs gefällt. Die auf dieser Seite vorgestellten Aktivstationen für die Kleinen sind damit zugleich Entspannungsstationen für die Großen, über den ganzen Park verteilt und bis auf den Futterautomaten bei den Ziegen kostenfrei.



**Kinderstation Haustierhaus:** Zur Eröffnung des Streichelgeheges am Haustierhaus Ostern 2013 (links) haben sich die Streichelferkel mal lieber versteckt. Das waren dann doch zu viele Kinder. Ansonsten holen sie sich die Streicheleinheiten aber schon gern ab.



**Kinderstation Sprunganlage:** Springen wie eine Maus, wie ein Fuchs oder wie ein Reh? Hier können dies nicht nur die Kleinen rausbekommen.



**Kinderstation Wipptiere:** Sie gibt es an verschiedenen Standorten in Tierpark verteilt.



**Kinderstation Bollerwagen:** Mit Holzschwein oder Bollerwagen geht es durch den Park. Nur der „Motor“ muss mitgebracht werden.



**Kinderstation Ziegengehege:** Über eine Rutsche geht es zu unseren derzeit sechs Ziegen. Übrigens, falls sie mal wieder ausgebüxt sein sollten: Nichts bringt sie schneller in ihr Gehege zurück als lautes Schlüsselbundgeklapper.



**Kinderstation Spielplatz:** Unmittelbar neben dem Freisitz der Gaststätte wird im Frühjahr 2015 ein Kinderparadies samt Rutsche, Knüppelpfad, Wipptier, Balancier-Grashüpfer und Schlangenwippe aufgebaut. Obwohl er schon jetzt magische Anziehungskraft entwickelt, heißt es wegen notwendiger Begleitarbeiten noch bis zum 1. Juni warten: Doch Vorfreude ist ja die schönste Freude.

# Das gibt's so nur in Eilenburg

Bei „Weihnachten im Tierpark“ sind alle einfach nur gut gelaunt

Im Tierpark ist immer Saison. Das spiegelt sich nicht zuletzt im Veranstaltungskalender wider. Doch während zu Ostern, Pfingsten sowie am Kindertag wohl in fast jedem Zoo gefeiert wird, steht Eilenburg mit Weihnachten ziemlich allein auf weiter Flur. Es gehört schließlich schon ein bisschen Verücktsein dazu, ausgerechnet am Nachmittag des 23. und 24. Dezembers zum Besuch einzuladen. „Doch dieses Fest hat einfach was“, weiß nicht nur Mathias Teuber, der mit seiner Frau Janett das gastronomische Zepter schwingt. Es sei für ihn das gemütlichste Fest von allen, „bei dem alle einfach nur gut gelaunt sind“.

Für viele gehören Weihnachten und Tierpark daher längst zusammen. So auch für Ina Kretzschmar: „Für uns“, so erzählt die Eilenburgerin, die seit 2006 mitfeiert, „ist es inzwischen ein schönes Ritual. Wir treffen ein paar Freunde, trinken Glühwein und genießen vor allem den mit viel Liebe zum Detail geschmückten Tierpark.“

Zu dem gehören an diesen Tagen der Weihnachtswald vor dem mit Strohballen ausgestatteten Festzelt. Hier kann man auf Eiskönigin, Grinch oder eben den Weihnachtsmann treffen. Letzteren gibt es an beiden Tagen sogar in doppelter Besetzung. Denn während der eine alle Kinder am Eingang mit einer kleinen Süßigkeit begrüßt, wartet der andere im Festzelt, in seinem Opasessel sitzend, auf die Kinder, für die zuvor ein Geschenk abgegeben worden ist.



Auf den Strohballen nimmt selbst der Weihnachtsmann gern Platz.



In Opas Ohrensessel unter Omamas alter Wohnzimmerlampe empfängt der Weihnachtsmann die Kinder. 2014 holten sich an beiden Tagen immerhin 60 Mädchen und Jungen ihr Geschenk bei ihm persönlich ab. Gut, dass ihm da die Eiskönigin assistiert.



Damit das Warten nicht gar so lange dauert, gibt es an beiden Tagen immer ein weihnachtliches Kinderprogramm. 2014 durften die Kinder mit Weihnachtsmann-Assistenten Wendulin zaubern.



Dietmar Dunkel fährt zu allen Festen die Parkeisenbahn. Diese, wie auch eine zweite Bahn, die von Zwillingbruder Christian gesteuert wird, sind Marke Eigenbau und unterliegen einer ständigen Weiterentwicklung. Erst zuletzt kam der Dampf dazu.



Hin und weg sind diese Kinder beim Programm gucken im Festzelt.

### Jährliche Höhepunkte

- Osterfest:** Ostersonntag von 10 bis 18 Uhr
  - Kindertag:** 1. Juni, Angebote für Gruppen beziehungsweise Familien
  - Pfingstfest:** Pfingstsonntag von 10 bis 18 Uhr
  - Honig-Ernte:** Nachmittags am ersten Sonntag im Juli
  - Sommernacht:** variabler Termin, 2015 am 1. August ab 20 Uhr
  - Zuckertütenfest:** zum sächsischen Schulanfang am Sonnabend ab 13 Uhr
  - Halloweenparty:** am 30. und 31. Oktober, jeweils ab 16.30 Uhr
  - Weihnachten im Tierpark:** 23. und 24. Dezember, jeweils ab 15 Uhr
- Das komplette aktuelle Programm steht jeweils auf der Homepage:  
[www.tierpark-eilenburg.de](http://www.tierpark-eilenburg.de).



Knüppelkuchen werden am wärmenden Feuer gern gebacken.



Familie Kretzschmar (rechts) stößt jedes Jahr mit Freunden auf ein schönes Weihnachten an.

## Die Csardasfürstin und die Freiwilligenarbeit

Ganz ohne Freiwillige geht's im Tierpark nicht, ganz ohne Arbeit wollen die meisten nicht.

Frei nach einem Lied aus der Operette „Die Csardasfürstin“ haben beim Eilenburger Tierparkverein bis Frühjahr 2015 sechs Bundesfreiwillige, kurz nur immer Bufdis genannt, hier bis zu 18 Monaten gearbeitet. Auch 2015 helfen drei Bufdis, die Anlage attraktiv zu halten, bei der Besucherbetreuung oder auch bei allen anfallenden Arbeiten.

Seit 2014 ist der Tierpark zudem auch offizielle Einsatzstelle für das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ). Im September 2014 wurde die erste Stelle besetzt. Geboten werden vielseitige Aufgaben im Bereich der Tierpflege, und, je nach Interesse, auch im Bereich der Besucherbetreuung und/oder der Gestaltung von Lehrpfad und Ausschilderung.

Interessenten für den Bundesfreiwilligendienst oder das FÖJ im Tierpark erhalten weitere Informationen bei Tierparkleiter Stefan Teuber, Telefon 03423/752984.

## Werbung in eigener Sache

Seit 2007 ist der Eilenburger Tierpark ausgewiesener Heidemagnet. Als eine von zwölf Attraktionen im Naturpark Dübener Heide



wird er jährlich auf Tausenden Flyern bekannt gemacht, die insbesondere in der Region Leipzig/Halle verteilt werden. Für die Eilenburger Einrichtung lohnt sich die Zusammenarbeit mit dem Naturpark Dübener Heide. Seit 2006 hat sich die Zahl der Leipziger Besucher im Minizoo verfünffacht (siehe auch Beitrag auf Seite 17).

Bewährt hat sich auch die 2014 begonnene Werbe-Zusammenarbeit mit der Kulturunternehmung der Stadt Eilenburg. In dem zweimonatlich herausgegebenen Programmheft in 10 000er-Auflage für Bürgerhaus, Museum, Schwimmhalle und Bibliothek präsentiert sich auch der Eilenburger Tierpark mit seinen Events.

## Tierisch gut - auch die Auftritte im Netz



**Homepage:** Tierisch aktuell ist der Webauftritt [www.tierpark-eilenburg.de](http://www.tierpark-eilenburg.de). Seit 2001 wirbt und informiert der Verein damit weltweit. Die meisten Besucher klicken sich allerdings von Eilenburg oder aus einem Umkreis von etwa 25 Kilometern ein, um sich über A wie Anfahrt bis V wie Veranstaltungen zu informieren.



**Facebook:** Tierisch frech kommt Alf daher. Seit Frühjahr 2013 postet der Verein bei Facebook, lässt sich dabei aber auch gern unter die Arme greifen. So verkündete Wollschwein Alf im Dezember 2014 zu obigem Bild bei Facebook selbstbewusst: „So sehen Sieger aus! In bislang unbekannter Zahl gibt es Schweine jetzt im Areal. Es werden nicht die letzten sein. Drum schaut bald wieder bei uns rein.“ Das kommt an. Der Tierpark zählt bei Facebook nach nur zwei Jahren über 1000 Fans. Und wir texten im Alfchen Sinne munter weiter: „Mit so viel Schwein, werden's doch bald 2000 sein?“

# Immer mehr Leipziger entdecken Eilenburg

Einheimische halten ihrem Zoo dennoch die Treue

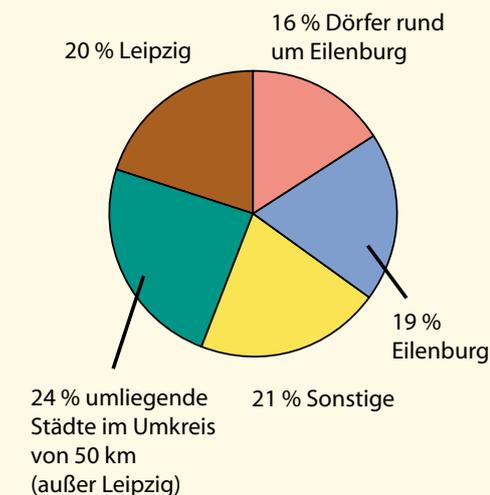
In Sachen Besucher gilt: Eilenburg bleibt stabil. Die Großstadt legt enorm zu. So lautet kurz und knapp das Fazit der Besucherbefragung, die 2014, mit jeweils zweijährigem Abstand, zum inzwischen fünften Mal durchgeführt wurde. Die im Herbst repräsentativ erhobenen Zahlen sprechen eine deutliche Sprache: Der Eilenburger Tierpark macht sich außerhalb der Stadtgrenzen immer mehr einen Namen. Im Jahr 2006, als erstmals eine Besuchererhebung durchgeführt wurde, kamen hochgerechnet aufs Jahr 2300 Gäste aus der Messemetropole. Inzwischen explodierte diese Zahl auf 11 000, was mehr als eine Verfünffachung bedeutet.

„Völlig überrascht hat uns dieses Ergebnis nicht“, führt dazu Tierparkchef Stefan Teuber aus. Die Tendenz habe sich schon in vorherigen Befragungen abgezeichnet. So hatte es auch schon 2010

gegenüber 2006 eine Verdopplung auf 4600 Leipziger gegeben.

Erfreulich wie dieses Ergebnis auch ist, der Heimattiergarten will vor allem für die Eilenburger Freizeitadresse sein. Und bei diesen gab es gegenüber 2006 und 2010, als jeweils über 12 000 Tages-

karten an Eilenburger verkauft wurden, 2014 einen Rückgang von rund 2000 Besuchern. „Allerdings sind es gerade Eilenburger, die jetzt vermehrt zu den günstigen Jahreskarten greifen.“ (siehe nebenstehender Beitrag) Deren Zahl kletterte von 166 im Jahr 2006, über 500 (im Jahre 2010) auf jetzt 800. Bei den verkauften Tageskarten rutschen die Eilenburger damit dennoch mit ihrem 19-Prozent-Anteil erstmals hinter Leipzig mit 20 Prozent. Aus den Dörfern im Umkreis von Eilenburg kommen allerdings weitere 16 Prozent, aus Städten bis 50 Kilometer Entfernung (ohne Leipzig) 24 Prozent der Besucher.



Diese Grafik zeigt, woher die Käufer der Tageskarten kommen. Unberücksichtigt bleiben in dieser Statistik die Jahreskarten.



Der 31. Oktober ist der besucherstärkste Tag im Jahr. Bis zu 2000 Gäste halten sich dann gleichzeitig im Eilenburger Tierpark auf, um Halloween zu feiern.

## Jahreskarten - ein echter Gewinn

Die Jahreskarten, die 15 Euro pro Person und 40 Euro pro Familie kosten, sind für Tierfreunde ein echter Gewinn. Das hat sich offenbar herumgesprochen. Denn inzwischen gibt der Verein jährlich für rund 800 Personen diese Karten aus. Diese gelten ab Ausstellungsdatum für 365 Tage, also beispielsweise vom 1. April 2015 bis 31. März 2016. Die Jahreskarte, die zuletzt das Konterfei von Ferkel, Wellensittich und Frettchen trugen, rechnet sich damit bereits ab dem sechsten Besuch.

Ab 2015 zierte sie ein Lama. Sie gilt auch bei den Tierpark-Veranstaltungen zu Ostern, Pfingsten, Halloween und Weihnachten. Lediglich zur Sommernacht, die außerhalb der regulären Öffnungszeiten stattfindet, muss extra bezahlt werden.



Von der scheckkartengroßen Jahreskarte, die ab Januar 2015 herausgegeben wird, grüßt ein Lama.

## 55. Geburtstag und ein Besucherrekord

Für einen Tierpark ist es das schönste Geschenk. 55 000 Gäste hatte sich der Verein für 2014, im 55. Jahr seines Bestehens, vorgenommen. Ein realistischer Wunsch wie ein Blick in die Statistik zeigt. Hatte der Verein doch erstmals 2008 und seitdem ununterbrochen immer die 50 000er-Marke knacken können. Dass mit 64 300 die Zielmarke sehr deutlich und mit einem absoluten Rekord übertroffen werden sollte, konnte jedoch keiner ahnen. Mit einem Plus von 6400 Besuchern wurde das bisherige Rekordergebnis aus dem Jahr 2011 zudem gleich sehr deutlich überboten. Dies ist trotz des günstigen Tierparkwetters 2014 umso erstaunlicher, da das Warmhaus Tropicana zu Ostern schließen musste. Doch Eilenburger Tierparkfans sind eben treu.

# Frettchen schlägt Uhu

Tiere zählen derzeit 70 Paten / Statt Ente in der Bratenröhre gibt es diese auch mal auf der Urkunde

Da hilft alles Flügel schlagen nichts. Der Uhu, der jahrelang das unangefochtene Lieblingstier bei den Spendern war und auch im Frühjahr 2015 sieben Paten zählt, musste diese Spitzenposition an die Frettchengruppe rund um den zahmen Maxl abtreten. Die Frettchen, die früher ja auch in der Jagd eingesetzt wurden, haben derzeit nämlich gleich acht Geldgeber und damit die Trophäe des beliebtesten Patentieres erbeutet.

Beide Tierarten verbindet: Sie können auf die Treue ihrer Fans zählen. Jeweils drei Paten haben ihr Engagement jedenfalls nicht befristet. Die Patenschaft wird damit vom Verein jährlich (bis auf Widerruf) automatisch verlängert.

70 Paten zählt der Verein derzeit insgesamt für seine Tiere. 4280 Euro machten die Paten 2014 für sie locker. Dieses Geld fließt damit zusätzlich in die Verbesserung der Haltungsbedingungen, wird also zur Erweiterung und für den Neubau von Gehegen eingesetzt.

Häufiger nachgefragt werden inzwischen auch Geschenkpatenschaften, die dann natürlich

auch zum Wunschdatum beginnen. So schenkte eine junge Frau ihrem Freund zu dessen Geburtstag keinen liebevoll angerichteten Entenbraten, sondern lieber eine Entenpatenschaft, andere entdeckten für den Partner, die Frau oder den Freund auch schon Ziegenbock und Luchs.

## Doch wie wird man Pate?

Das ist ganz einfach. Eine Information an den Tierparkverein reicht. Diese kann schriftlich, per Mail, telefonisch oder persönlich erfolgen. Benötigt werden dabei zur Zusendung der Überweisungsdaten, Patenurkunde und Spendenquittung immer folgende Angaben:

- Vor- und Zuname des Paten und die Postanschrift,
- das Patentier und
- der gewünschte Beginn.

Bei Geschenkpatenschaften bitte zudem den Namen des Beschenkten vermerken.

Wenn nicht anders angegeben, wird die Patenschaft auf ein Jahr befristet.

Wer Pate in unserem Tierpark ist, das steht übrigens auch auf einer Tafel im Eingangsbereich.



Uhu Hedwig (Foto) klatscht ihren Paten, die ihr zum Teil seit einem Jahrzehnt die Treue halten, mit den Flügeln Beifall. Gemeinsam mit ihrem Partner Karl bewohnt sie eine auch mit Patengeldern errichtete großzügige Voliere, die das Fliegen erlaubt. Dennoch mussten die Uhus 2014 den Status als beliebtestes Patentier an die Frettchen abgeben. Die Uhus sehen dies mit weiser Gelassenheit. Diese legen sie übrigens auch immer dann an den Tag, wenn Kranich Otto samt Frau mit in die Voliere einzieht. Das ist vorsorglich regelmäßig bei Mink- und Silvesteralarm der Fall.



## Was kostet eine Patenschaft pro Jahr?

<b>10 Euro:</b>	Maus
<b>15 Euro:</b>	Wachtel, Meerschweinchen, Wellensittich
<b>20 Euro:</b>	Zwergkaninchen, Nymphensittich, Ente
<b>25 Euro:</b>	Brahma, Goldfasan
<b>30 Euro:</b>	Frettchen
<b>40 Euro:</b>	Prachtrosella
<b>50 Euro:</b>	Ziege
<b>60 Euro:</b>	Schwan
<b>80 Euro:</b>	Hängebauchschwein, Storch, Pfau, Uhu
<b>100 Euro:</b>	Grünflügelara, Wollschwein, Mini-Pony, Kranich, Damhirsch, Emu
<b>120 Euro:</b>	Lama
<b>150 Euro:</b>	Zwergesel, Shetland-Pony, Luchs
<b>400 Euro:</b>	Hutaffe

So eine Frettchen-Urkunde konnte 2014 gleich acht Mal ausgestellt werden.

Anfang 2015 existieren 70 Patenschaften. Jede hilft, den Zoo noch attraktiver zu machen. Mehr Informationen gibt es unter [www.tierpark-eilenburg.de/Patenschaften](http://www.tierpark-eilenburg.de/Patenschaften).

# Weil Coco gelb und grün verwechselt

Ara Pauline und „So sind die Frauen halt“

Die Geschichte der Eilenburger Aras reicht bis zum Hochwasser 2002 zurück. Quasi als Hochwassergeschenk kam damals Pauline, ein 2002 in Delitzsch geschlüpfter Ara, an die Mulde. Pauline, der von Geburt an eine Zehe fehlte, sollte natürlich nicht alleine bleiben. Ein Jahr später kam deshalb Coco dazu, wie Pauline ein Grünflügelara, bei dem wie bei allen Grünflügelaras aber das Rot dominiert.

2012 kam zu Rot und Grün das Gelb dazu. Und zwar in Form eines Ara-Gelbbrüster-Pärchens. Dieses sollte mit den roten Grünflügelaras die 2010 gebaute Voliere bevölkern. Sollte. Coco fand nämlich Gelb plötzlich besser und sah bei seiner grünen Dame dafür Rot. Ganz unbeeindruckt ließ die Neue das nicht. Sie verbündete sich mit Coco, und beide schnäbelten bissig die eigentlichen Partner weg. Pauline und Coco wurden daher umquartiert. Ob sie in der Folge auf den Affenzirkus verzichteten, weil sie in einen frei gelenkten Affenkäfig wohnten, konnte nicht ermittelt werden. Doch dass zwei und zwei gleich Streit ergibt, das war im Eilenburger Tierpark allen klar. Die Entscheidung fiel letztendlich für Rot, so dass die Gelbbrüster abgegeben wurden. So sind nun neben Coco und Pauline lediglich je zwei Prachtrössels und zwei Goldfasane in der Voliere. Vorsichtiger Optimismus ist angesagt. Denn seitdem die Gelben weg sind, hat Coco nur noch Augen für seine grüne Pauline. Ob es aber irgendwann mal ein Paulinchen gibt, bleibt abzuwarten. Hoffnung besteht. Auch weil Tierpflegerin Silva Förster verrät: „Ich hätte ihn als Pauline ja nicht mehr angeguckt, doch so sind die Ara-Frauen halt.“



Pauline kam 2002 als Jungvogel in den Eilenburger Tierpark. Ob sie jetzt mit Coco dauerhaft glücklich wird?

## Starker Tierpark braucht starkes Team

Tierparkverein hat insgesamt sieben Angestellte und einen Lehrling



Zu einem starken Tierpark gehört ein starkes Team: Uwe Bär, Peggy Tessmann, Silva Förster, Tierparkchef Stefan Teuber, Lehrling Sophie Bardt, Heike Merker und Erika Lowag (von links). Auf dem Foto fehlt Gabriele Teuber.

Bis auf dem Tierparkchef arbeiten alle Mitarbeiter des Tierparkvereins verkürzt mit unterschiedlicher Wochenarbeitszeit. Mit Arbeitszeitkonten wird zudem das Mehr an Arbeit bei schönerem Tierparkwetter im Winter ausgeglichen.

